

AUF EIN WORT

Moderne Schnitte

In einem Kaufhaus in Hannover ist ein dicker Hund passiert. Man hat dort ein Mitglied des Philosophenzirkels aus der kleinen Kneipe am Landtag ohne Vorwarnung aus der Moderne gestoßen. Es verhält sich so, dass unser Freund den erfreulichen Dingen des Lebens zugeneigt ist. Als Folge davon kann man seinen Bauch nicht als Waschbrett bezeichnen, sondern eher als eine Art Gewölbe, das über die Jahre sorgsam gepflegt und ausgebaut wurde.

Seit Menschengedenken trägt er Hemden der Größe XXL (natürlich längsgestreift). Meistens kauft er sie in besagtem Haus. Vor Kurzem hat er dort wieder eines erstanden, gedecktes Rot, dezente Streifen (längs), Größe XXL, im Preis herabgesetzt. Als er es zu Hause anprobierete, bekam er die Knöpfe nur zu, wenn er gleichzeitig tief einatmete. Eine Kontrolle auf der Waage ergab keine dramatischen Änderungen. Also wurde er erneut in dem Kaufhaus vorstellig zwecks Umtauschs wegen falscher Größenangabe. Was er dann hören musste, brachte nicht nur das Gewölbe zum Beben, sondern den ganzen Mann. Das Hemd sei modern geschnitten. Bei solchen Modellen sei XXL nicht mit dem gewohnten XXL zu vergleichen. Als wir die Sache am Tresen zu hören bekamen, brach sich Empörung Bahn. Im Zirkel tragen einige die Größe XXL und werden deshalb ab und an bespöttelt. Sie haben es nicht immer leicht. Wenn die Modedersteller auch noch meinen, sie könnten die XXL-Menschen in die Kategorien „Moderne“ und „Hinterwäldler“ einteilen, dann haben sie sich geschnitten. Kann sein, dass sich demnächst eine gewichtige Delegation aus der kleinen Kneipe zum Kaufhaus begibt und sich dort vom Geschäftsführer persönlich eine Hemdenkollektion der Größe XXL zur Anprobe vorlegen lässt. Und wehe, der Knabe kommt mit was Altmodischem. se

2020: Regiebuch für Masterplan aufgeschlagen

Großes Interesse an Duderstädter Stadtentwicklung: 170 Bürger bei Auftaktveranstaltung



Stellen im Rathaussaal das Projekt vor: Ulrich Harteisen (2. v. l.) und Sebastian Tränkner von der Fachhochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst. Walliser (2)

VON HEINZ HOBRECHT

Duderstadt. Mit Schwung ist der Prozess zur Entwicklung des „Masterplan Duderstadt 2020“ in Gang gekommen. 170 Bürger nahmen am Sonnabend an der offiziellen Auftaktveranstaltung im historischen Rathaus teil.

Begeistert von der Resonanz zeigte sich Bürgermeister Wolfgang Nolte (CDU). „Die Arbeit an der Zukunftswerkstatt kann beginnen“, freute sich der Ratsvorsitzende in seiner Begrüßungsrede. Besonders dankte Nolte dem „besonderen Bürger Duderstadts“ Hans Georg Näder, der den Prozess zur Entwicklung des Masterplans für Duderstadt in Zusam-

menarbeit mit dem Team der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim-Holzwinden-Göttingen (HAWK) angeschoben hat. Stellvertretend hieß Bürgermeister Nolte Dirk Artmann, den Sprecher der Unternehmensgruppe Otto Bock, willkommen.

Prof. Ulrich Harteisen, Projektleiter des interdisziplinären Teams von Wissenschaftlern der HAWK, rief den besonderen Charakter des Masterplans hervor, den er als „Regiebuch für eine querschnittsorientierte und nachhaltige Stadtentwicklung“ bezeichnete. Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken einer Stadt sollten herausgearbeitet, hervorgehoben und

weiterentwickelt werden, sagte Harteisen: „All das, was die Identität einer Stadt ausmacht und was sie für Bürger, Unternehmen und Gäste anziehend macht.“

Zentrale Fragen

Wie möchten Sie in Duderstadt im Jahr 2020 leben? Was soll sich in der Stadt ändern, was soll bleiben? Was ist für ein lebenswertes Duderstadt von morgen zu tun? Im Kern geht es bei dem auf 15 Monate angelegten bundesweit einmaligen Projekt um diese Fragen. „Gestalten Sie mit!“ lautet das Motto der interdisziplinären Aktion, die sich durch eine breite Bürgerbeteiligung auszeichnet. Gemeinsam mit den Menschen sollen konkrete Perspektiven für attraktive und tragfähige Lebens- und Arbeitsstrukturen geschaffen werden, wie Projektmanager Sebastian Tränkner erläuterte.

Auf die Mitarbeit der Bürger, auf das „gemeinsam kreativ sein“, wie Harteisen sagte, war die Auftaktveranstaltung ausgerichtet. Die Einwohner von Duderstadt konnten erste Anregungen, Ideen und Wünsche aufschreiben und an Stellwänden und Thementafeln heften sowie sich mit den Mitarbeitern des HAWK-Kompetenzteams austauschen. Ebenso wie Helga und Jürgen Weigand,

die in der Kernstadt nahe des Rathauses leben, nahmen viele Duderstädter das Angebot wahr. „Wir wohnen in der Stadt und möchten, dass sie wohnenswert bleibt“, war sich das Ehepaar einig.

Als gute Ausgangsbasis für die kommenden Monate bewerteten sowohl Professor Harteisen und sein Team als auch Bürgermeister Nolte im abschließenden Pressegespräch die Auftaktveranstaltung im Rathaus. Bei Einwohnern und Projektmitarbeitern sei der Ehrgeiz zu spüren, in einer starken Gemeinschaft gute Zu-

kunftsperspektiven zu entwickeln. Als Nicht-Duderstädter war Detlev Barth, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Region Göttingen (WRG), schon zur Hälfte von der Veranstaltung und dem Projekt angetan. „So etwas auf die Hörner zu nehmen, ist absolut genial. Davon wird Duderstadt profitieren.“

Ein Video über die Auftaktveranstaltung auf www.eichsfelder-tageblatt.de



Vor einer Thementafel: Bürger und Wissenschaftler im Gespräch.

Einmalige Chance

Duderstadt (lo). Der Masterplan Duderstadt 2020 soll ein Bild der Stadt als Orientierung, als motivierendes Ziel entwerfen, erklärte Hans Georg Näder. Der Initiator des Projekts konnte beim Auftakt krankheitsbedingt nicht dabei sein. Im Gespräch mit dem Tageblatt machte er jedoch deutlich, welche Hoffnung er damit verbindet.

Die Diskussionen der vergangenen Monate hätten gezeigt, „dass Duderstadt klein, klein nicht funktioniert“. Es gehe nicht um hundert Meter Fußgängerzone, sondern „Ar-

beit, Leben, Bildung und den Geist dieser Stadt“. Die Orientierung an einem Masterplan sei notwendig für den Rat der Stadt, um konkrete Beschlüsse abzuleiten, und für die Menschen und deren Entscheidungen als Einwohner, Hauseigentümer, Kunden.

„Ich habe in nächster Zeit weitreichende Entscheidungen für Otto Bock zu treffen. Das kann ich nur, wenn ich an die Zukunft der Stadt glaube“, machte der Firmenchef deutlich. Diese Zukunft mit zu gestalten, dafür biete der Masterplan eine einmalige Chance.

Radio-Nacht 10

Rhumsprünge. Grundschüler als Detektive.

Projekt 11

Duderstadt. Sachspenden werden umgemünzt.

Zählerstand wird abgelesen

Duderstadt/Gerblingerode (tol). Die Strom- und Wasserzähler im Versorgungsgebiet der Eichsfelder Energie- und Wasserversorgungsgesellschaft (EEW) Duderstadt werden in diesen Tagen in den Orten im Eichsfeld abgelesen: am kommenden Mittwoch, 2. Dezember, bei den Abnehmern in der Kernstadt von Duderstadt und in der Ortschaft Gerblingerode.

Treff am Rathaus

Weihnachtsmarkt

Duderstadt (hho). Am historischen Rathaus in Duderstadt ist am Sonnabend der diesjährige Weihnachtsmarkt eröffnet worden. Zu den Anfängen sei der Markt zurückgekehrt stellte Ortsbürgermeister und Treffpunkt-Stadtmarketing-Vorsitzender Hubertus Werner in der kleinen Feierstunde fest.

Die Mitglieder des Duderstädter Spielmanns- und Musikzuges sorgten unterhalb der Rathauslaube für die musikalische Untermauerung. Neben Hubertus Werner wandte sich aus dem Kreis der Vertreter von Stadt- und Ortsrat auch Duderstadt Bürgermeister Wolfgang Nolte (beide CDU) an die ersten Besucher des „Weihnachts-treff am Rathaus“ und wünschte besinnliche Stunden.

Im Anschluss fand in der Stadtbibliothek eine weihnachtliche Vorlesestunde inklusive kleiner Bastelerei für Kinder statt. Jeweils an den Sonnabenden in der Vorweihnachtszeit gibt es das Angebot der Stadt in der Zeit von 10 bis 12 Uhr. Stressfrei sollen die Eltern einkaufen können.



Bei der Eröffnung: Der Duderstädter Spielmanns- und Musikzug tritt auf.

Walliser

Zwölf Stände sind am Weihnachts-treff aufgebaut. Wie immer bringen sich auch dieses Jahr ehrenamtliche Helfer der Lebenshilfe Eichsfeld und des Kreisverbandes Duderstadt des Deutschen Roten Kreuzes an Glühwein- und Suppenständen

ein. Täglich um 17.30 Uhr werden vor dem Rathaus in einer gemeinsamen Aktion von Treffpunkt Stadtmarketing und der Stadt Duderstadt sowie dem Eichsfelder Tageblatt wieder attraktive Preise verlost. ▶ Seite 10

Sozialverband zu Fahrpreisen

Gieboldehausen (hho). Für Busfahrten innerhalb von Gieboldehausen mit dem Linienbus sollte ein innerörtlicher Fahrpreis eingeführt werden. Dies regt der Ortsverband des Sozialverbands Deutschland in einem Antrag an den Fleckenrat mit Bitte um Weiterleitung an die RBB an.

Bei der Benutzung von innerörtlichen Fahrstrecken in Gieboldehausen sei ein Fahrpreis von 2,80 Euro zu entrichten, erläuterte Ortsverbandsvorsitzender Otmar Pfeifenbring. Dies sei unter anderem der Preis von oder nach Rollshausen. Die Verbindung zu Kaufhäusern im Gewerbegebiet mit Haltestelle Göttinger Landstraße sei ab den Haltestellen im Martin-Luther-Ring, Realschule und Hahlestraße „sehr wünschenswert, ja notwendig“, so Pfeifenbring. Ein Teil der Bürger sei schließlich nicht motorisiert.